



Landtagswahl 08.03.2026

21 Wahlprüfsteine zum Thema: Amateurtheater in Baden-Württemberg

1. Stellenwert kultureller Bildung

Kulturelle Bildung fördert Persönlichkeitsentwicklung, soziale Kompetenz und demokratische Teilhabe. Gerade das Amateurtheater erreicht Menschen niedrigschwellig, generationenübergreifend und unabhängig von sozialer Herkunft. Trotz dieser Bedeutung sind Kürzungen im Kulturbereich häufig die erste Sparmaßnahme.

Frage: Welchen Stellenwert räumen Sie der kulturellen Bildung – insbesondere dem Amateurtheater – in Ihrer Politik ein, und wie wollen Sie diesen auch in finanziell schwierigen Zeiten absichern?

Antwort Die Linke: Für Die Linke ist Theater kein Luxus, sondern ein wesentlicher Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge, da es Räume für Debatte, Bildung, Teilhabe und künstlerische Freiheit schafft. Wir wollen kulturelle Bildung, Theaterpädagogik und Schulkooperationen stärker finanziell und strukturell unterstützen. Um dies auch in schwierigen Zeiten abzusichern, setzen wir auf verlässliche Förderstrukturen und Planungssicherheit anstelle von Projektabhängigkeit. Zur Finanzierung fordern wir eine finanzpolitische Wende, etwa durch eine Vermögenssteuer, die direkt den Landeshaushalten zugutekommt.

2. Kulturelle Bildung als Pflichtaufgabe

Kulturelle Bildung stärkt langfristig gesellschaftlichen Zusammenhalt und verhindert soziale Folgekosten. Bislang ist sie jedoch überwiegend eine freiwillige kommunale Leistung. Dies führt zu großen regionalen Unterschieden.

Frage: Wie stehen Sie zur Idee, freie und kulturelle Bildung – einschließlich Amateurtheater – als staatlich-kommunale Pflichtaufgabe gesetzlich zu verankern?



Antwort Die Linke: Wir befürworten dies ausdrücklich. Wir fordern, dass Kulturförderung zur Pflichtaufgabe wird, damit Länder und Kommunen finanziell so ausgestattet werden, dass sie Kulturförderung betreiben können.

3. Finanzierung kultureller Teilhabe

Theater ermöglicht kulturelle Teilhabe für Menschen aller Generationen und sozialen Gruppen. Ehrenamtlich getragene Strukturen benötigen dafür verlässliche Rahmenbedingungen. Projektförderungen allein reichen häufig nicht aus.

Frage: Welche konkreten finanziellen Instrumente wollen Sie nutzen, um kulturelle Teilhabe durch Amateurtheater langfristig zu sichern?

Antwort Die Linke: Wir fordern höhere Landesmittel für die Theaterförderung, insbesondere auch für freie Theater und Kinder- und Jugendtheater. Zudem setzen wir uns für eine Landesförderung für Kulturpässe in den Kommunen ein, um den Zugang zu erleichtern. Perspektivisch sollen öffentlich bezuschusste Kultureinrichtungen kostenfrei sein.

4. Ehrenamt im Amateurtheater

Tausende Menschen engagieren sich ehrenamtlich im Amateurtheater. Dieses Engagement braucht Anerkennung, Qualifizierung und strukturelle Unterstützung.

Frage: Welche Maßnahmen planen Sie, um ehrenamtliche Arbeit im Amateurtheater nachhaltig zu stärken und zu entlasten?

Antwort Die Linke: Wir wollen das Ehrenamt durch eine deutliche Erhöhung der Übungsleiterpauschale inklusive eines Weiterbildungszuschusses fördern. Zudem fordern wir die Erstattung aller Fahrtkosten für ehrenamtlich Engagierte über den Jahressteuerausgleich ohne Mindestbetrag. Engagierte sollen Ermäßigungen in Kultur- und Freizeiteinrichtungen erhalten.

5. Festivals, Begegnung und Vernetzung

Festivals und Austauschformate fördern Qualität, Weiterbildung und gesellschaftlichen Dialog. Sie wirken weit über einzelne Gruppen hinaus.

Frage: Wie wollen Sie Festivalstrukturen und überregionale Vernetzung im Amateurtheater stärken und fördern?

Antwort Die Linke: Wir wollen Theater in der Fläche stärken, indem wir mobile Formate und Kooperationen fördern. Selbstverwaltete Produktionshäuser und



genossenschaftliche Modelle sollen durch langfristige Verbandsstrukturen gestärkt werden.

6. Chancengleichheit im Zugang

Soziale Herkunft, Einkommen oder Wohnort dürfen keine Hürden für kulturelle Teilhabe sein. Gerade junge Menschen sind hier besonders betroffen.

Frage: Wie wollen Sie sicherstellen, dass Theaterangebote für Kinder und Jugendliche unabhängig von sozialen und finanziellen Voraussetzungen zugänglich sind?

Antwort Die Linke: Wir setzen uns für höhere Landesmittel speziell für Kinder- und Jugendtheater ein. Öffentlich bezuschusste Einrichtungen sollen perspektivisch kostenfrei sein. Zudem wollen wir kostenfreie und inklusive Freizeitangebote für Familien mit niedrigen Einkommen fördern, damit alle unabhängig vom sozio-ökonomischen Hintergrund teilhaben können.

7. Schutz, Qualität und Qualifizierung

Jugendarbeit im Theater erfordert pädagogische Kompetenz, Schutzkonzepte und kontinuierliche Fortbildung. Dafür fehlen oft Mittel und Strukturen.

Frage: Wie wollen Sie Qualifizierung, Schutzkonzepte und Qualitätssicherung in der theaterpädagogischen Jugendarbeit fördern?

Antwort Die Linke: Wir fordern mehr finanzielle und strukturelle Unterstützung für kulturelle Bildung und Theaterpädagogik. Generell setzen wir uns für Kinderschutz ohne Kompromisse ein, was bessere Aufsicht und Qualifikation in Betreuungsstrukturen beinhaltet.

8. Beteiligung junger Menschen

Junge Theatermacher: innen bringen neue Themen und Perspektiven ein. Ihre Stimmen finden jedoch selten Eingang in politische Entscheidungsprozesse.

Frage: Wie stellen Sie sicher, dass die Perspektiven junger Theatermacher: innen in kultur- und jugendpolitische Entscheidungen einfließen?



Antwort Die Linke: Wir streben eine Demokratisierung der Kulturförderung an, bei der Künstler*innen, das Publikum und zivilgesellschaftliche Initiativen an Förderentscheidungen und Kulturentwicklungsplänen beteiligt werden.

9. Theater als Schulfach

Theater fördert zentrale Kompetenzen und ergänzt Kunst und Musik sinnvoll. Dennoch ist es im Fächerkanon nicht gleichwertig verankert.

Frage: Setzen Sie sich dafür ein, Theater als eigenständiges Schulfach oder durch Theaterklassen verbindlich zu etablieren?

Antwort Die Linke: Wir wollen die kostenfreie Ganztagsschule einführen, die externe Angebote aus den Bereichen Sport, Spiel, Musisches und Kreativität integriert. Kulturelle Bildung und Schulkooperationen sollen finanziell stärker unterstützt werden.

10. Theaterpädagogik im Ganztag

Mit dem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 wächst der Bedarf an qualitativ vollen Bildungsangeboten. Theaterpädagogik kann hier einen wichtigen Beitrag leisten.

Frage: Wie planen Sie theaterpädagogische Angebote strukturell und finanziell im Ganztag zu verankern?

Antwort Die Linke: Wir wollen den Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung mit qualitativ hochwertigen Angeboten umsetzen. Dazu gehören Kooperationen mit Kulturvereinen und anderen Akteuren, die wir durch eine bessere Ausstattung der Kinder- und Jugendhilfe fördern wollen.

11. Modellprojekte kultureller Bildung

Projekte wie „Theater in der Grundschule“ erreichen alle Kinder unabhängig von Herkunft und Bildungschancen. Ihr Erfolg hängt von dauerhafter Finanzierung ab.

Frage: Werden Sie sich für eine dauerhafte Verankerung solcher Modellprojekte im Landeshaushalt einsetzen?

Antwort Die Linke: Ja, wir wollen weg von der Projektabhängigkeit hin zu verlässlichen Förderstrukturen und Planungssicherheit. Daueraufgaben sollen auch dauerhaft finanziert werden.



12. Ausbildung von Theaterpädagog: innen

Qualifizierte Fachkräfte sind Voraussetzung für nachhaltige Theaterarbeit in Schulen. Gleichzeitig fehlen klare Standards und Förderwege.

Frage: Wie wollen Sie Ausbildung, Anerkennung und Beschäftigung von Theaterpädagog: innen im schulischen Kontext fördern?

Antwort Die Linke: Wir setzen uns für gute Arbeit ein, von der man leben kann. Kulturförderung soll an soziale Standards geknüpft werden, wozu branchenspezifische Honoraruntergrenzen gehören. Auf Bundesebene fordern wir verbindliche Mindeststandards für Honorare in der freien Kulturarbeit.

13. Transkulturelles Amateurtheater

Transkulturelle Theaterarbeit schafft Räume für Begegnung, Dialog und Demokratiebildung. Sie ist ein wichtiger Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Frage: Wie wollen Sie transkulturelle Amateurtheaterprojekte gezielt fördern?

Antwort Die Linke: Wir fordern höhere Landesmittel speziell für migrantisch geprägte Produktionen. Wir wollen die politische, kulturelle und soziale Selbstorganisation von Migrant*innen dauerhaft fördern.

14. Inklusives Amateurtheater

Inklusives Theater ermöglicht Menschen mit Beeinträchtigungen und/oder in unterschiedlichen Lebenslagen aktive kulturelle Teilhabe. Dies erfordert zusätzliche Ressourcen und Fachkompetenz.

Frage: Welche Maßnahmen planen Sie, um inklusives Arbeiten im Amateurtheater strukturell zu unterstützen?

Antwort Die Linke: Wir fordern höhere Landesmittel für inklusive Theaterproduktionen. Öffentlich geförderte Kultureinrichtungen müssen barrierefrei zugänglich sein, was Rampen, Untertitel, Audiodeskriptionen und Gebärdensprache umfasst.

15. Theaterarbeit mit Senior:innen

Viele ältere Menschen möchten aktiv am kulturellen Leben teilnehmen. Theater stärkt Gesundheit, Selbstwirksamkeit und gesellschaftliche Teilhabe.



Frage: Welche Rolle soll Amateurtheater mit und von Senior: innen in Ihrer Kultur- und Sozialpolitik spielen?

Antwort Die Linke: Programme für Senior*innen im Bereich der kulturellen Bildung brauchen mehr finanzielle und strukturelle Unterstützung.

16. Generationenübergreifende Theaterarbeit

Der Dialog zwischen den Generationen ist für gesellschaftlichen Zusammenhalt zentral. Theater bietet dafür ideale Erfahrungsräume.

Frage: Wie wollen Sie generationenübergreifende Theaterprojekte gezielt fördern?

Antwort Die Linke: Wir unterstützen kulturelle Bildungsprogramme explizit für Kinder, Jugendliche und Senior*innen. Zudem fördern wir Mehrgenerationenhäuser als Orte der Begegnung und Kultur.

17. Mundarttheater als kulturelles Erbe

Mundarttheater bewahren Dialekte, regionale Geschichte und kulturelle Vielfalt. Sie stiften Identität und Heimat. Der Fortbestand vieler Mundarttheater hängt vom Nachwuchs ab. Kinder- und Jugendabteilungen sind dabei entscheidend.

Frage: Wie wollen Sie Mundarttheater im Amateurbereich, besonders im Bereich Kinder und Jugendliche, gezielt fördern?

Antwort Die Linke: In unserem Landtagswahlprogramm liegt der Fokus auf der allgemeinen Stärkung von Theater in der Fläche und im ländlichen Raum. Zur Förderung von Mundarttheater haben wir uns noch nicht auf eine Position verständigt, jedoch unterstützen wir generell den Schutz und die Förderung von Regional- und Minderheitensprachen auf Bundesebene.

18. Mundart in früher Bildung und Schule

Dialekte können spielerisch an Sprache und Kultur heranzuführen. Gleichzeitig darf es nicht zu Bildungsnachteilen kommen.

Frage: Wie stellen Sie sich die Integration von Mundart in Kita und Schule vor?

Antwort Die Linke: Unsere Programme fokussieren sich auf die Förderung der Muttersprachen von Migrant*innen als Ausdruck von Wertschätzung und Teilhabe sowie auf Minderheitensprachen wie Sorbisch oder Niederdeutsch auf



Bundesebene. Zu baden-württembergischen Dialekten in Schulen haben wir uns jedoch noch nicht festgelegt.

19. Mundart in Medien und Öffentlichkeit

Mediale Präsenz kann zur Wertschätzung von Mundart beitragen. Bisher sind entsprechende Formate selten.

Frage: Können Sie sich eine stärkere Förderung von Mundartproduktionen in Rundfunk und Medien vorstellen?

Antwort Die Linke: Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegt hierzu noch keine offizielle Verlautbarung vor.

20. Bedeutung der Amateurfreilichtbühnen

Amateurfreilichtbühnen erreichen jährlich Hunderttausende Menschen. Sie verbinden Kultur, Ehrenamt, Jugendarbeit und Tourismus.

Frage: Werden Sie sich für eine verlässliche und umfassende Förderung der Amateurfreilichtbühnen einsetzen?

Antwort Die Linke: Wir fordern pauschal höhere Landesmittel für Kultur in den Kommunen und speziell für freie Theater. Wir wollen Theater auch im ländlichen Raum stärken, wozu viele Freilichtbühnen zählen.

21. Planungssicherheit und Pflichtaufgabe

Steigende Kosten, Investitionsbedarf und Inflation gefährden die Arbeit der Freilichtbühnen. Gleichzeitig erfüllen sie wichtige Aufgaben der kulturellen Daseinsvorsorge. Eine besondere Herausforderung stellt hier die Komplementärförderung Kommune-Land dar.

Frage: Wie wollen Sie Fördermittel anpassen, Kürzungen verhindern und Freilichttheater langfristig als Teil kultureller Pflichtaufgaben absichern? Welche Lösungsansätze haben sie, um bei sinkenden kommunalen Zuschüssen die Landesförderung dennoch zu gewährleisten?

Antwort Die Linke: Wir wollen Kulturförderung zur Pflichtaufgabe machen. Um Kürzungen zu verhindern, fordern wir eine Verbesserung der kommunalen Finanzen durch einen gerechten Finanzausgleich, einen Altschuldenschnitt und den Ausbau der Gewerbesteuer zu einer Gemeindewirtschaftssteuer. Zudem soll eine

Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V.
Postwiesenstrasse 5A
70327 Stuttgart
mail@amateurtheater-bw.de
<https://amateurtheater-bw.de>

**Landesverband Amateurtheater
Baden-Württemberg e.V.**



Vermögenssteuer wieder eingeführt werden, deren Einnahmen den Ländern zustehen.